

Also doch kein Lehrer ... aber was dann?

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 31. Mai 2013 11:52

Danke für Euren Input! Ich merke, dass das Thema für einen richtigen Austausch hier im Forum doch ziemlich komplex ist.

Nur soviel. Kecks, ich habe mir über die Möglichkeit wirklich Gedanken gemacht. Aber bei mir ginge es nicht um den (in NRW bis 2011 möglichen) Weg einer Anerkennung als 1. Staatsexamen. Da kenne ich Leute, die bei einer vollen Anerkennung der beiden Fachwissenschaften nur die Fachdidaktik und den Pädagogik-, Psychologie- usw.-bereich nachstudieren mussten. Bei mir käme zumindest die volle Fachwissenschaft Musik dazu, die die jeweilige Prüfungsordnung für den Master vorschreibt. Dazu kommt die Besonderheit des Fachs Musik: Klavier-, Cello-, Gesangsunterricht, Chor- und Orchesterleitung, Spielen in diversen Besetzungen - all das geht nicht von zu Hause aus und kann nicht durch Referate und schriftliche Arbeiten abgedeckt werden. Schließlich weiß ich auch nicht, ob Deine Bekannten das Ganze mit 26 oder 28 im Anschluss an ein Erststudium durchgezogen haben oder mit 32 schon zwei Mal studiert hatten. EDIT: Und dann müsste ich neben der Arbeit in der Schule und dem "eigentlichen Studium" auch noch jede Woche mindestens zehn, zwölf Stunden üben.

Soviel zu den Bedenken. Trotzdem habe ich gerade einen Termin mit dem Studienberater an der Uni vereinbart, an der das Ganze in Frage käme.

Piksieben, was ich wirklich kann und viel gemacht habe ist zum einen, als Geisteswissenschaftler Texte zu lesen, zu schreiben und mich über abstrakte Themen auszutauschen. Zum anderen die Arbeit als Schulmusiker. Beide Bereiche - ich klaue eine Formulierung von Dir - lassen sich nur leider nicht so gut zu Geld machen. Es sei denn eben als Lehrer. Bei der Suche nach Alternativen schließe ich erstmal gar nichts kategorisch aus, aber ich nehme halt auch die Realitäten wahr: Ich kann Webseiten machen - aber nur bis zu einer gewissen, eher niedrigen, Komplexitätsstufe. Ich kann mich nicht mit ausgebildeten Webdesignern messen. Mein Englisch ist sehr gut. Aber nicht so gut wie das von Muttersprachlern, gelernten Übersetzern oder Fremdsprachenkorrespondenten. Ich beherrsche Audio- und Videobearbeitung bis zu einem gewissen Grad, aber jeder Mediengestalter Bild und Ton lächelt darüber nur müde.

Es gibt diese Tests, zum Beispiel den Situativen Interessentest, die einem sagen sollen, in welche Bereiche man gut passen könnte. Bei mir fallen solche Tests immer *sehr* ausgeglichen aus, mit einem leicht erhöhten Bereich: Unterrichten/Erziehen. Nun möchte ich aber auch nicht als ungelernter Erzieher mit 1800 € brutto anfangen 😊

Im Freundeskreis hatten wir die Vision einer Musik-, Sprach- und Tanzschule. Aber eigentlich erst mit 50 und so ganz ernst war das auch nicht gemeint. Vielleicht machen wir daraus Ernst und ziehen es um 20 Jahre vor 😊